

Börsenstromreport: Im September lag der Börsenstrompreis 22 Stunden unter null Keine Angst vor dynamischen Stromtarifen und Börsenstrom!

Ab 2025 müssen alle Stromversorger dynamische Stromtarife anbieten. Der Stromanbieter Rabot Charge bietet diese bereits seit 2021 und ist damit einer der Pioniere im Bereich dynamischer Stromtarife. Das Unternehmen analysiert und beobachtet die Strompreise an den Spotmärkten und veröffentlicht monatlich den Börsenstromreport. Er zeigt, inwieweit börsenbasierte dynamische Strompreise Einsparpotenziale bieten.

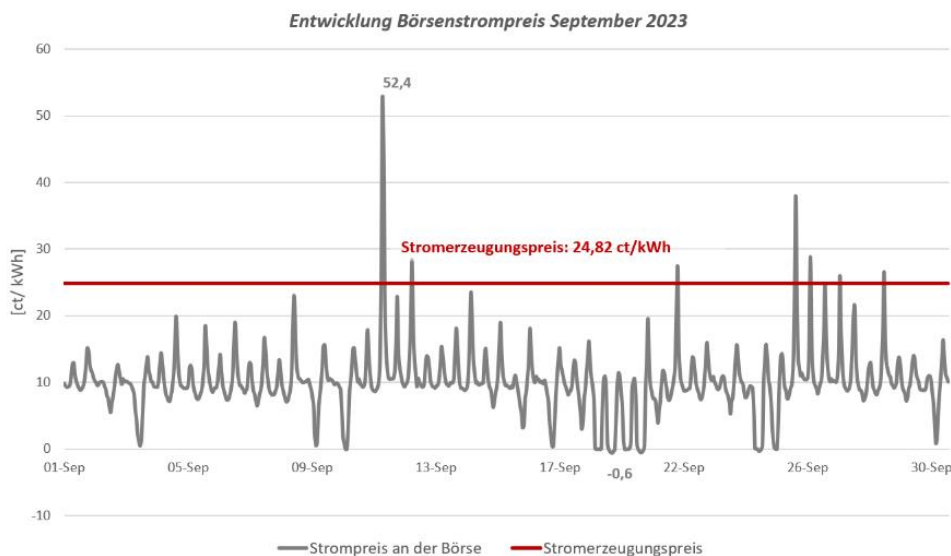
Der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V hat in seiner Stellungnahme¹ klargestellt: „Seit Langem weist der vzbv darauf hin, dass es Verbraucher:innen möglich sein muss, mit Hilfe von dynamischen Tarifen ihren Stromverbrauch anzupassen und gleichzeitig von geringeren Strompreisen zu profitieren. Dies kann zu einer Kostenersparnis führen (...) Insbesondere Verbraucher:innen mit Wärmepumpen oder Wallboxen könnten profitieren. Gleichzeitig können dynamische Tarife zu einer besseren Auslastung der Stromnetze beitragen.“

Börsenstrompreis im September 2023

Die Grafik zeigt, dass der Strompreis an der Börse im September durchschnittlich bei **10,07 ct/kWh lag**. Der Preis an der Börse ist ein Beschaffungspreis. Um den Verbraucherpreis bzw. Endpreis zu ermitteln, müssen noch die üblichen und gesetzlichen Zuschläge, wie Netzentgelte etc., hinzugerechnet werden. Diese belaufen sich bei einem Preis von 10 ct/kWh etwa auf 13ct/kWh. Damit lag der **börsenbasierte Strompreis im September** inklusiv Mehrwertsteuer **durchschnittlich bei 27,5 ct/kWh**.

Zum Vergleich: Der durchschnittliche Strompreis den Bürger:innen aktuell bezahlen liegt laut [Bundesnetzagentur und Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.](#) für **Bestandskunden** bei **39,6 ct/kWh** und für **Neukunden** bei **30,4 ct/kWh** liegt.

Weiteres Sparpotenzial können Verbraucher:innen bei dynamischen Stromtarifen außerdem erschließen, indem sie planbare Stromverbräuche (Trockner, E-Auto, Wärmepumpe) in Niedrigpreisphasen an der Strombörse verlegen. So lag der Strompreis im September 22 Stunden lang unter null und regelmäßig immer wieder unter 10 ct/kWh.



Anm.: Der in der Grafik sichtbare Stromerzeugungspreis ist der Preis, den die Versorgungsunternehmen für die Strombeschaffung kalkulieren bzw. berechnen. An kurzfristigen Spotmärkten ist Strom aber meist günstiger.

Börsenstrompreis dauerhaft günstig

Dynamische Stromtarife, die auf aktuellen Beschaffungspreisen an der Strombörse basieren, sind nicht nur im September 2023 eine günstige Alternative zu herkömmlichen Tarifen. Der Blick in die Daten offenbart, wie sich der Börsenstrompreis in den letzten 14 Jahren entwickelte (Quelle Energy Charts):

2010:	4,5 ct/ kWh
2011:	5,1 ct/ kWh
2012:	4,3 ct/ kWh
2013:	3,8 ct/ kWh
2014:	3,3 ct/ kWh
2015:	3,2 ct/ kWh
2016:	2,9 ct/ kWh
2017:	3,4 ct/ kWh
2018:	4,2 ct/ kWh
2019:	3,8 ct/kWh
2020:	3,1 ct/kWh
2021:	9,7 ct/kWh
2022:	23,6 ct/kWh
2023:	10 ct/kWh

¹Stellungnahme Verbraucherzentrale Bundesverband e.V vom 27. Januar 2023 zum Regierungsentwurf des Gesetzes zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende, Punkt 6

Über RABOT CHARGE

Die RABOT CHARGE GmbH ist ein unabhängiger Anbieter lastvariabler Energietarife, der für Privatkunden die Optimierung des häuslichen Lademanagements von Elektroautos übernimmt. Die Dienstleistung umfasst die AI-basierte Optimierung des Strombezugs sowohl aus Erzeugungsanlagen der Kunden als auch die untertägige Optimierung am Strom-Intradaymarkt mittels einer Börsenschnittstelle, die einen automatisierten Handel möglich macht. Das Unternehmen wurde 2021 von Jan Rabe und Maximilian Both gegründet und hat seinen Sitz in Hamburg. Weitere Informationen auf <https://www.rabot-charge.de/>